

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Wenzel,

Alfred

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3233

~~1AR(RSHA)465/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pw 53

Personalien:

Name: Alfred W e n z e l
 geb. am 4.8.1910 in Salza
 wohnhaft in Fellbach, Kr. Waiblingen, Gartenstraße 14
 Jetziger Beruf: *Kaufm. Angest.*
 Letzter Dienstgrad: *O'Stuf.*

Beförderungen:

am	30.1.41	zum	U'Stuf.
am	9.11.42	zum	O'Stuf.
am		zum	
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	<i>1916</i>	bis	<i>1918 Grundschole, Gymnasium, Wirtsch.-Schule</i>
von	<i>1928</i>	bis	<i>1931 Volontär im Buchverlag</i>
von	<i>1931</i>	bis	<i>1934 erwerbslos</i>
von	<i>1931</i>	bis	<i>Eintritt allgem. 44</i>
von	<i>1934</i>	bis	<i>1945 SD-später RSHA, Amt VII</i>
von		bis	
von		bis	
von		bis	

Spruchkammerverfahren: *Oldenburg*Ja/~~nein~~Akt.Z.: Ausgew.Bl.: *20*

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

W e n z e l

(Name)

Alfred

(Vorname)

4.8.10 Salza/Th.

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

W 1

53

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Fellbach b. Stuttgart, Trionweg 11 (Nachkriegsanschrift)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAsT, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.6.64 an: Baden-Wttbg. Antwort eingegangen: 24.7.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom .22.7.64..... in ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den **5. Juni** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

.W.e.n.z.e.l.....
(Name)

.Alfred.....
(Vorname)

4.8.10 Salza/Thüringen.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Fellbach/Stuttgart, Trionweg 11.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage



(Roggentin) KK

Oh/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Fellbach, Krs. Waiblingen, Gartenstr. 14 /II Stock
ist verzogen am ./. nach ./.

Rückmeldung liegt - nicht - vor. ./.

Die gesuchte Person ist verstorben am ./. in ./.
beurkundet beim Standesamt ./. Reg.-Nr. ./.

Die gesuchte Person ist vermißt seit ./.

Todeserklärung durch AG ./.
am ./. Az. ./.

Sonstige Bemerkungen:

keine , Feststellungen über Waffengattung und Kriegseinsatz sind
ohne an W. selbst heranzutreten erfolglos verlaufen.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

B 24
2.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.Aug.1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Alfred W e n z e l**
Place of birth: **Salza/Thür.**
Date of birth: **4.8.1910**
Occupation: **Kaufmann**
Present address: **Fellbach bei Stuttgart, Irionweg 11.**
Other information:

1203052

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☐	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☐	16	☐	☐
5. RUSHA	☒	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☐	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Ostuf. 9.11.42. War im RSHA -Amt Six- tätig.
Mai 1942 u. Juni 1943: SS-Ustuf., VII C 3, Emser Str.

- 1) Unterlagen vorgelegt - Fotokop. angef.
- 2) Teilbuch RSHA - Seite 32 (1942) u. Seite 28 (1943)
- 3) Anfrage v. 27.8.63 Ludwigshafen

Vw 12/9.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.: 329473- und Zuname:

Wenzel, Alfons

6

Eingetreten am 1. Okt. 1930

wiedereingetr. am

Wohnort ~~L. 122, Bismarckstr. 13/16~~

Ausgetreten am

Wohnung Berlin Nienstedter

Ausgeschlossen am

Gummersh. 12

Gestorben am

Braunes Haus
Ortsgruppe Lipps

Geburtszeit 4. 8. 10.

Gau Reichsg.

Geburtsort Tulza

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf Rfm.

Wohnort

Wohnung

Ortsgruppe

Bemerkungen: M. R. Lsg. F. 26/4 m

Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Eintritt in die #:		Dienststellung		von	bis	h'aml.
U' Stuf.	30.1.41	S.D.	30.1.41		*	10.31. 23 638						
O' Stuf.	9.11.42					Eintritt in die Partei: 1.10.30. 329 473						
hpt' Stuf.	X					4.8.10.						
Stubaf.						Johann Wenzel						
O' Stubaf.						Größe: 1.73 Geburtsort: Salza						
Staf.						H-J.A. 8916 SA-Sportabzeichen br.						
Oberf.						Winkelträger: * Olympia						
Brif.						Coburger Abzeichen Reiter Sportabzeichen						
Gruf.						Fahradabzeichen						
O' Gruf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen Reichsportabzeichen						
						Gold. Parteiabzeichen Gauehrendenzeichen Braunschw. H-Leistungsabzeichen						
						Totenkopfting D.A. d. NSDAP.						
						Ehrendegen						
						Julleuchter						

3. o. l. Strafen:	Familienstand: w. l. B. 32.				Beruf: Kaufmann erlehnt H-Führer				Parteitätigkeit:			
	Ehefrau: Ehrenrath Dieze 17.11.15. Euba Leinw. Mädchenname Geburtstag und -ort				Arbeitgeber:							
	Partei Genossin: Tätigkeit in Partei: NSD.				Volkshule 8. u. l. höhere Schule Fach- od. Gew.-Schule Technikum Handelsschule Hochschule Fachrichtung:							
H-Strafen:	Religion: R. A. g. l. u. l.				Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
	Kinder: M. W. 1. 4. 1. 2. 3. 4. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. b.				Führer Scheine:							
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis							

Freikorps: von bis Stahlhelm: Jungdo: NJ: SA: 2.1.30. - 30.9.31. SA-Ref.: NSKK: NSF: Ordensburgen: Arbeitsdienst:	Heer Armee: Front: Dienstgrad: Gefangenschaft: Orden und Ehrenzeichen: <i>KV/KWm S. 4</i> Verw.-Abzeichen: Kriegsbeschädigt %:	Auslandstätigkeit: Deutsche Kolonien: Besond. sportl. Leistungen:
W-Schulen: von bis Tölz Braunschweig Berne Forst Bernau Dachau	Reichswehr: Polizei: Dienstgrad: Reichsheer: Dienstgrad:	Rufmärfche: Sonstiges:

A. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen stimmungsgemäß auszufüllen)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Wenzel, Alfred

Dienstgrad: SS-Oberscharführer H.-Nr. 23 638

Eip. Nr. 7 1 5 8 4

AL

Name (leserlich schreiben): Wenzel, Ferdinand Karl Alfred
in H seit 1. Okt. 1931 Dienstgrad: SS-Oberscharführer H.-Einheit: SD-Hauptamt
in SA von 2.1.1930 bis 30.9.1931, in HJ von ./. bis
Mitglieds-Nummer in Partei: 329 473 in H: 23 638
geb. am 4. August 1910 zu Salza b/Nordhausen Kreis: Grafsch. Hohnstein
Land: Preußen jetzt Alter: 28 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.
Jetziger Wohnort: Berlin-Wilmersdorf Wohnung: Uhlandstrasse 74. I. b/Schultz
Beruf und Berufsstellung: Kaufmann; jetzt hauptamtlich im Sicherheitshauptamt-
Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein RF32
Liegt Berufswechsel vor? ja.
Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
SA-Sportabzeichen
Staatsangehörigkeit: Deutscher
Ehrenamtliche Tätigkeit: keine
Dienst im alten Heer: Truppe nein von bis
Freikorps nein von bis
Reichswehr nein von bis
Schutzpolizei nein von bis
Neue Wehrmacht nein von bis
Letzter Dienstgrad: keinen
Frontkämpfer: nein bis ; verwundet: ja, in SA. 1931
Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Abzeichen von Braunschweig 1931
Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig
Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev. luth.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angegeben.)
Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ nein
Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ./.
Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein. wird aber beantragt.
Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?
Wann wurde der Antrag gestellt?
Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.
Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein
Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Bürgermeisteramt Berlin-Wilmersdorf

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 4. August 1910 wurde ich als Sohn des Ferdinand
Josef Wenzel und seiner Ehefrau Emma Friederike,
geb. Köhler, geboren. Von meinem Geburtsort Palza a/Saarg
zog ich meine Eltern 1914 nach Gölshausen, wo meine Vater
zum Aufh. Nr. 82 übernahm wurde und King Osauf
an die Waffenschm. zog. Im Jahr 1916 wurde ich in die
1. Bürgerwehr zu Gölshausen einget. 1920 erhielt ich
Mutter die Provision eines kleinen Fiskus für den
Leipzig. Bezirk, weshalb wir abwechselnd den Hofort
besuchten. 1921 kam mein Vater aus der franz.
Gefangenenschaft nach hause. Im Jahr 1924 bestand ich die
Aufnahmeprüfung für die hiesige Handelsakademie
zu Leipzig. Am den Kaufmännischen Beruf in der Praxis
zu erlernen, was ich bei der Maschinenfabrik August
Förster, Leipzig, als Lehrling ein. Vorher war ich
eine 4-jährige Ausbildung, die ich nicht nur auf das
Bewusstsein Kaufmännischer, sondern auch auf das Gebiet der
Technik bezog, da ich für diese besonders Interesse
aufbrachte. 1928 war meine Lehrezeit abgelaufen, doch
verblieb ich noch weitere 3 Jahre, bis 1931, in diesem Betrieb,
bis ich mit allen Betriebsangehörigen infolge der schweren
Wirtschafts Krise abgebaut wurde. Trotz meiner Jugend
fand ich mich schon frühzeitig zum Nationalsozialismus; ich
trat 1927 in die Jugendgruppe des „Hitlerjugend“, der damals
noch den Namen „Hitlerjugend“ trug, für die NSDAP. ein, trat
dann 1930 im Frühjahr in die NSDAP in SA. ein. Am 16.6.31
wurde ich in einen großen Kampfbereich berufen. Am 1.7.31
wurde ich aktiv für die Bewegung einget. was ich mit
meinem Bruder im Okt. 1931 mit 44 über, wo ich einen
Kampfbereich gründete und aufbaute. 1932 bekam
ich wieder Arbeit, in der ich bis zum Ende in der SD
verblieb.

Alfred Wenzel

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

M



Geirand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Wenzel Vorname: Ferdinand Carl
Beruf: Arbeiter Jegiges Alter: 52 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Ueberstandene Krankheiten: aufsteigende Bronchitis (Magen) Keim

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Löffler Vorname: Anna Friedrika
Jegiges Alter: 50 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Ueberstandene Krankheiten: 1918: Grippe u. folgende Lungenentzündung

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Wenzel Vorname: Carl
Beruf: Handwerker Jegiges Alter: 79 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Ueberstandene Krankheiten: Kein

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Adler Vorname: Yvonne
Jegiges Alter: 80 Jahre Sterbealter: _____
Todesursache: _____
Ueberstandene Krankheiten: Kein

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Löffler Vorname: Gottfried
Beruf: Bäcker Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 53 Jahre
Todesursache: Pyelitis
Ueberstandene Krankheiten: vorher nie krank gewesen

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Morawek Vorname: Johanna
Jegiges Alter: _____ Sterbealter: 62 Jahre
Todesursache: folgende Lungenentzündung i. J. 1917
Ueberstandene Krankheiten: vorher nie krank gewesen

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin

(Ort)

, den 30. November 1938

(Datum)

Alfred Wenzel

(Unterschrift)

14
1 AR (RSHA) 465/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist ~~als~~ Dienststelle des Wenzel jeweils das Ref. VII C 3, dessen Aufgaben nach den GVPl. v. 1.3.41 u. 1.10.43 "Wissenschaftl. Sonderaufträge" waren.

Nach der Kartei der Zentr. Stelle war er Angeh. des Amtes im RSHA, in dem Six tätig war. (Angaben beruhen auf DC-Unterlagen) Soweit hier bekannt war Six 1939 Amtschef II (Gegnerforschung) und baute dann Nov. 1939 das Amt VII auf, dessen Chef er bis Ende 1942 war.

B., den 16. Sept. 1964
Amis

15
1 AR (RSHA) 46⁵ /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxBA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Heile

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang:

22. SEP. 1964

Tgb. Nr.:

3114/64 N

Krim. Kom.:

3

Sachbearb.:

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3114 / 64 - N -

17
28. IX. 1964
1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 9. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn KIR Weida -o.V.i.A.-
714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

- 1. OKT. 1964

Abt. D. Anl.

Az.: SK. B2. 4/7-180/63

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 16. Bl.).

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

Kriminalkommissariat Stuttgart

-Dienststelle Fellbach-

Tel.: 586258

Tgb. Nr.: K 8/ 553/64 Br

Mehrfertigung

Vor- Ermittlungsverfahren

gegen

ehemalige Angehörige des RSHA-

wegen Mordes -NSG -

hier: Zeugenvernehmung des

W e n z e l, Alfred,
gesch. kfm. Angest.
wohnh. in Fellbach,
Gartenstraße 14

Statistisch erfaßt unter Nr.: Spalte:

Fellbach, den 30. Okt. 1964

I

Über die Kriminalaußenstelle Waiblingen, übersandt das LKA - BW - Sonderkommission - Zentrale Stelle in Ludwigsburg, mit Schreiben vom 6.10.1964 ein Ersuchen.

Diesem zufolge, sollte der in Fellbach, Gartenstraße 14, frühere Angehörige des RSHA in Berlin, Alfred W e n z e l, als Zeuge vernommen werden.

Das Ermittlungsverfahren richtet sich ^{geg.} Angehörige des RSHA wegen Mordes und ist eingeleitet vom GenStA bei dem Kammergericht in Berlin Az.: 1 AR (RSHA) 465/64.

Dem

Landeskriminalamt BW
Sonderkommission
Zentrale Stelle

714 L u d w i g s b u r g

Stuttgart, den 11. Nov. 1964

LP.-Direktion Nordwürttemberg
-Krim.Kommissariat Stuttgart-

I.A.

Wiesenfarth
Kriminalhauptkommissar *AL*

Auf Vorladung erscheint am Freitag, d. 30.10.64, der gesch. kaufm. Angestellte

Alfred W e n z e l,
geb. 4.8.1910 in Salza/Thür.,
wohnh. Fellbach,
Gartenstr. 14,

und beantwortet die an ihn gestellten Fragen wie folgt:

- Anlagen: 1 Personalheft
1 Mehrfertigung
1 Ersuchen
1 Schreiben Krast Wbl.

"Bis zu meinem 3. Lebensjahr lebte ich an meinem Geburtsort. Meine Eltern sind dann nach Erfurt gezogen und dort habe ich dann von meinem 6. Lebensjahr an die Bürgerschule besucht. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich einen Bruder, der ein Jahr jünger war.

Nach knapp 4 Jahren Schulbesuch in Erfurt zogen meine Eltern nach Leipzig und besuchte dort die Volksschule weitere 2 Jahre. In diesem Land gab es die Bürgerschule nicht wie in Thüringen.

Nach diesem Zeitpunkt bin ich eingeschult worden in das König Albert-Gymnasium in Leipzig und war dort 3 Jahre. Danach ging ich ab auf die Höhere Handelsschule in Leipzig. Diese Ausbildung steht der heutigen Wirtschaftsoberschule etwa gleich. Die vorerwähnte Schule habe ich dann bis 1928 besucht.

Durch die damalige Wirtschaftskrise habe ich vorzeitig die Ausbildung abgebrochen und volontierte 2 Jahre in einem Buchverlag in Leipzig.

Im Jahre 1927 wurde mein jüngster Bruder geboren.

Im Jahre 1931 war es durch die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht möglich eine weitere Ausbildung durchzuführen. Ich bin zu diesem Zeitpunkt arbeitslos geworden. Ich habe mich zum damaligen Zeitpunkt aufgrund der politischen Lage entschlossen, der Allgemeinen SS beizutreten.

Im Jahre 1934 war ich immer noch arbeitslos, und es sind Mitarbeiter einer Außenstelle des RSHA an mich mit der Bitte ~~heranzutreten~~ herangetreten, bei ihnen mitzuarbeiten. Bei der genannten Außenstelle handelte es sich um eine Schrifttumsbearbeitungsstelle und dies war für mich aus beruflichen Gründen interessant, und ich habe mich deshalb beworben.

Nach Annahme meiner Bewerbung war ich noch kurze Zeit in Leipzig tätig. Nach Auflösung der Außenstelle kam ich am 1. Jan. 1935 nach Berlin und wurde zum Amt VII (Wissenschaftliche Forschungsstelle) versetzt.

Diesem Amt gehörte ich bis zum Ende des Krieges 1945 personell an.

Zu Frage:

1. Mitte des Jahres 1934.
2. Schrifttumsbearbeitungsstelle in Leipzig.
3. Zu diesem Zeitpunkt war ich SS-Unterscharführer.
4. Im Zuge der Auflösung in Leipzig kam ich zum Amt VII nach Berlin.
5. Reichssicherheitshauptamt VII.
6. Am 30. Jan. 1937 zum SS-Oberscharführer.
Am 30. Jan. 1939 zum SS-Hauptscharführer.
Nach Besuch der Führerschule wurde ich am 30. Jan. 1941 zum SS-Untersturmführer befördert.
Am 9. 11. 42 zum SS-Obersturmführer, und die letzte Beförderung erfolgte am 30. 1. 1945 zum SS-Hauptsturmführer.
7. Wie in 6. angegeben.
8. Begutachtung von Büchern in staatspolizeilicher Hinsicht. Ausarbeitung von Gutachten über geistesgeschichtliche und politische Strömungen.
9. Bereits bei meinem Eintritt in Leipzig und später in Berlin ein SS-Obersturmbannführer Dr. Wilhelm S p e n g l e r. ✓ Gehört habe ich, daß Dr. Spengler 1950 in Oldenburg verstorben ist.
Nach Abberufung Dr. Spenglers beim Amt VII war mein unmittelbarer Vorgesetzter ein SS-Untersturmführer Dr. Friedrich M u r a w s k i. ✓ Diesen Vorgesetzten hatte ich bis zum Ende des Krieges. Über den Verbleib des Dr. M. kann ich keine Auskunft geben. Nähere Personallisten von den beiden Vorgesetzten bin ich nicht in der Lage anzugeben.
10. Unmittelbare Dienstaufsicht und wissenschaftliche Leitung über die Mitarbeiter im Amt.
11. Bis vor 2 Jahren hatte ich Verbindung mit einem ehemaligen Kameraden aus dem Amt, der jedoch verstorben ist.
Er hieß Hermann K r a i s. ✓ und wohnte in Stuttgart, Böheimstr. 105.

-20-

Mit der Ehefrau und Tochter des verstorbenen Kameraden habe ich heute noch persönliche Verbindung.

Über das Schicksal anderer ehemaliger Kameraden ist mir heute nur bekannt, daß einige aus meinem näheren Bekanntenkreis in die Wehrmacht und Waffen-SS überführt wurden und diese alle gefallen sind.

12. Nur Kraus, wie in 11. angegeben.

13. Nach Ende des Krieges habe ich bis 1955 in Oldenburg, in der britischen Besatzungszone gelebt. Ich wurde wohl entnazifiziert, aber einem Spruchkammer-Verfahren, wie es hier in der amerikanischen Zone üblich war, bin ich nicht unterzogen worden.

Eingestuft wurde ich damals als "nicht belastet."

Ich war auch in dieser ganzen Zeit als Dolmetscher beim britischen Truppendienst beschäftigt.

Auf eigenen Antrag wurde gegen mich einmal ein Personenfeststellungsverfahren eingeleitet. In anderen Ermittlungsverfahren wurde ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter von irgendeiner Behörde vernommen.

14. Nein.

Bezüglich meiner Tätigkeit in Berlin muß ich noch einfügen, daß das Amt VII aus Luftschutz-Gründen Anfang 1944 nach Schlesiersee b. Glogau verlagert worden ist. Mit der Verlagerung zogen auch sämtliche Mitarbeiter, soweit sie nicht in Kriegseinsatz standen, mit um.

Ich habe meine Angaben der Wahrheit gemäß und meiner Erinnerung nach gemacht.

Ich verzichte auf Durchlesen meiner Angaben, weil ich dem Diktat in die Maschine gefolgt bin und alles richtig verstanden habe."

t...A...d...W...H...V....

Brenner
Brenner

Kriminalmeister

-21-

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-17)

1 Vernehmungsniederschrift des Wenzel, Alfred
(Durchschrift)

dem

Polizeipräsidium

-Abt. I- Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1. Tgb. 2 veru.

2. Kd 4/6.

he. 4/6.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 28.9.64 zurück-
gesandt.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

1-2. DEZ. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Bachbearb.:

g. 3114164-N
6

Ludwigsburg, den 1. Dezember 1964

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sonderkommission Zentrale Stelle

Ludwigsburg

I.A.

(Weida)

Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin

I 1 - KI 2 - 3114 /64-M-

1 Berlin 42, den 4. 11. 1964

Tempelhofer Damm 1 - 7

Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: - 4. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beilage~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Wetzel

Do

Angewandt:
H. J. 312.

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) el.

22. Dez. 1964

lee

16.
12. 64

Herr Leitender Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht

28 Bremen, den 1. August 1966

- 10 Js 156/1964



An die
Staatsanwaltschaft
bei dem xxxxxxxxxxxx Kammergericht

1 Berlin



Betr.: Ermittlungsverfahren gegen
Friedrich Linnemann u. a.
gegen Nordas u. a.

Zu: 1) 1 Js 13/65
2) 1 Js 123/63 (oder 1 Az 123/63 oder 1 AR 123/63)

Ich führe ein Ermittlungsverfahren, das Deportationen jüdischer Bevölkerung aus Griechenland im letzten Weltkrieg zum Gegenstand hat. Mein Verfahren umfaßt den Zeitraum von März bis Ende Juli 1944. Die Deportationen erfolgten aus Athen, Ioannina, Kreta, Korfu, Rhodos und Cos. Die Juden wurden -zumeist über das Konzentrationslager Maidari bei Athen- nach Auschwitz verbracht und dort zu über 80 Prozent getötet.

In meinem Verfahren könnte/n die am Schluß dieses Schreibens aufgeführte/n Person/en, die im dortigen Verfahren ebenfalls genannt xxxx / werden, als Zeuge/n oder gfs. als Beschuldigte/x eine Rolle spielen. Um Überschneidungen zu vermeiden bitte ich um Mitteilung, was xxx / ihnen im einzelnen vorgeworfen wird oder zu welchem Komplex sie dort als Zeuge/n vernommen worden xxx / sind. Falls möglich, wäre ich für die Überlassung von Abschriften oder Ablichtungen der entsprechenden Vernehmungsniederschriften dankbar.

Es handelt sich um folgende Person/en:

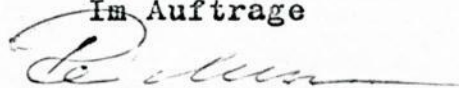
- 1) August V o g e l s a n g , geb. am 18.2.1907 in Neviges/
Rhld., wohnhaft in Neviges, Am Karrenberg 27;

Vogelsang ist Kriminalhauptmeister bei der Kripo in Düsseldorf-Mettmann, Außenstelle Velbert; Vogelsang ist als Angeeschuldigter zu 3 a Ks 19/49 der StA Kassel vernommen worden; er wird für das dortige Verfahren gesucht.

- 2) Alfred W e n z e l , geb. am 4. 8. 1910,
wohnhaft in Stuttgart-Vellbach, Gartenstr. 14;

Wenzel wird auch in den Verfahren 4 Js 608/64 der StA Frankfurt/M. und 2 Js 467/65 der StA Flensburg genannt. Wenzel ist nach DC-Unterlagen Mitglied der NSDAP seit dem 1.10.1930 und der SS seit dem 1.10.1931 gewesen. Er wurde am 30.1.1941 zum SS-Untersturmführer, am 9.11.1942 zum SS-Obersturmführer befördert.

Im Auftrage



Reichenbach
Staatsanwalt

1 AR 123/63

An den
Leitenden Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Bremen

28 B r e m e n

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen L i n n e m a n n u.A.
wegen Mordes

Bezug: Schreiben vom 1. August 1966 - 10 Js 156/1964 -

Anlagen: 2 Ablichtungen

Als Anlagen übersende ich je eine Ablichtung der Vernehmungs-
niederschrift des Alfred W e n z e l vom 30. Oktober 1964
sowie des Fragebogens, anhand dessen diese Vernehmung durch-
geführt worden ist.

Die Vernehmung des Wenzel ist in der Sache 1 AR (RSHA) 465/64
erfolgt und hatte - wie sich schon aus dem Fragebogen ergibt -
ausschließlich die Überprüfung seiner Tätigkeit im RSHA zum
Gegenstand. Die Angaben des Wenzel entsprachen den hier vor-
liegenden Erkenntnissen.

Auf Ihre Anfrage betreffend August V o g e l s a n g werden
Sie in dem Verfahren 1 Js (RSHA) 13/65 eine gesonderte Mit-
teilung erhalten.

Im Auftrage

(Selle)
Erster Staatsanwalt

Le

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ~~Ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *17. NOV 1966*
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Verein
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den *12. 12. 66*

Meinert, StA.

2. Hier austragen